

## EINFÄLLE STATT ABFÄLLE\*! Ideenbündel für kurzweilige Müllsammelaktionen

### EINFÜHRUNG

Auf diesen Seiten finden sich Vorschläge zur alternativen Gestaltung von alpinen Müllsammelaktionen. Jugendleiter:innen und Referentinnen und Referenten für Natur & Umwelt, Schutzgebietsbetreuer:innen, Museumspädagog:innen, Lehrer:innen und Interessierte sind eingeladen, die hier vorgeschlagenen Maßnahmen zur „Entmüllung“ der Bergwelt bei Ferienlagern, Wanderungen, Lehrausflügen, Umweltbildungswerkstätten, etc. einzubauen.

Das Einsammeln und Abtragen des Gebirgsmülls soll dabei stets auf spielerische und produktive Art und Weise - im Zuge von Müllsammelspielen und Müllbasteleien – erfolgen. Dabei sollen die Teilnehmer auch die unterschiedliche Lebensdauer der typischen alpinen Müllarten kennen lernen und praktische Tipps zur Müllvermeidung am Berg erhalten. Die nachstehend angeleiteten Aktivitäten können allesamt gesondert durchgeführt werden – sie lassen sich aber auch gewinnbringend miteinander kombinieren. Sämtliche „Bastelanleitungen“ bzw. („Spielanleitungen“) sind mit Hinweisen zu Spielort und –verlauf, zum Zeitbedarf, zur Gruppenstruktur und zu den erforderlichen Materialien versehen.

Damit eure Sammelaktion auch andere Bergfreund:innen zum Nachdenken und Nachahmen anregt, könnt ihr euren Erlebnisbericht mit Bildern zur Veröffentlichung an unsere Geschäftsstelle, oder auch direkt an die Presse (z.B. Gemeindeblatt, Tageszeitung) schicken. Wir von der Arbeitsgruppe Müll.Berge im AVS-Referat für Natur und Umwelt sind jedenfalls schon gespannt auf eure Rückmeldungen!

\*So der Titel einer von Christian Kutzt initiierten Heftreihe zum Thema Wiederverwertung, deren Lektüre wir an dieser Stelle ausdrücklich empfehlen möchten.

### **Sammelwut: Sammelt, was das Zeug hält!**

„Dieses Spiel wurde von langer Hand geplant. Über viele Jahre hinweg wurden hier vom Menschen hergestellte Dinge versteckt. Ihr dürft nun endlich die Früchte dieses Versteckspiels ernten und sollt innerhalb einer vorgegebenen Zeit eine möglichst große Menge an Objekten einsammeln. Wetten, ihr findet nicht alle versteckten Sachen?!“

**Alter:** ab 6 Jahre

**Inhalt:** Preissammeln, bei dem der Einzelne (oder die Gruppe) mit der größten gesammelten Müllmenge prämiert wird. Zusätzlich werden die schönsten (originellsten, seltensten, ältesten, buntesten, etc.) Abfälle prämiert. Über die Auswahl der Wettbewerbskategorien (siehe dazu die untenstehenden Anregungen), die Anzahl der Prämierten und die Besetzung der Jury entscheidet ihr selbst.

**Aktivität:** Individuelles oder kollektives Suchspiel

**Zeitbedarf:** Beliebig festlegbare Sammelzeit; von einer einstündigen bis hin zu einer Nachmittag füllenden Aktion ist alles möglich.

**Material:** Kleinere Müllsäcke und robuste Arbeitshandschuhe für alle Teilnehmer:innen, Stoppuhr, Leintuch, Lineal oder Meterband, Waage, Schreibblock und Stift für Jury, Sachpreise

**Mitspieler:** Einzelspieler:innen oder Kleingruppen

**Äußere Bedingungen:** Durchführung entweder an einem fixen, gut abgrenzbaren Standort oder ihm Rahmen einer (Rund)Wanderung. Besonders viel Müll kann man unter Liftrassen, entlang beliebter Wander- und Radwege, in der Nähe von Almgasthäusern, Schutzhütten oder Notunterkünften, sowie rund um Rastplätze finden.

**Spielverlauf:** Der Spielleiter/die Spielleiterin bestimmt eine mehr oder weniger große Sammelzone (z.B. Waldstück, Almwiese) oder eine Sammelstrecke (z.B. Wanderweg) und legt die Sammelzeit fest. Alle Teilnehmenden erhalten einen Müllsack und Handschuhe. Auf ein Signal hin beginnen sie mit dem Aufspüren der „Verstecke“. Nach Ablauf der vorgegebenen Zeit werden die Fundstücke bei einer vorher vereinbarten Sammelstelle (Leintuch, Stofffahne, etc.) erfasst, um den Tagessieg in Sachen Müllmenge zu bestimmen. Eine Anerkennung erhält auch jenes Kind, der das größte Müllobjekt gefunden hat. Anschließend – zur Überraschung der Teilnehmer:innen – werden die Sieger:innen weiterer, von der Jury vorher festgelegter (aber verheimlichter) Sonderkategorien (Seltenheit, Extravaganz, Gewicht, etc.) prämiert. Am Ende wird der gesamte Müll gemeinsam zu Tal befördert und dort fachgerecht entsorgt.

Beispiele für mögliche Sonderkategorien:

- Größtes Objekt
- Schwerstes Objekt
- Seltenstes Objekt (jeder sucht aus der eigenen Sammlung jenes Objekt aus, von dem er glaubt, dass es am seltensten vorkommt)
- Höchstes Alter (als Richtwerte siehe die Tabelle mit der Lebensdauer der Müllarten)
- Auffälligste Farbe
- Buntestes Objekt
- Kuriosestes Objekt
- Schönstes Objekt (bei letzteren vier Kategorien entscheidet jeweils die Jury nach eigenem Gutdünken)

**Wichtig:** Die Teilnehmer:innen sollten, ungeachtet dieser Sonderkategorien, zunächst die größtmögliche Menge Müll zusammentragen, damit das Gebiet möglichst flächendeckend gesäubert wird.

**Die lange Lebensdauer des Mülls – einige Beispiele:**

Glasflaschen: > 4.000 Jahre

Plastikflaschen: 100 – 1.000 Jahre

Aluminiumdosen: 300 – 500 Jahre

Getränk kartons: 25 – 50 Jahre

Müsliriegelverpackungen: 20 – 30 Jahre

Papiertaschentücher: 1 – 5 Jahre

Zigarettenstummel: 1 – 5 Jahre

Orangenschalen: 3 – 12 Monate

## SUCHLISTE

„Wenn wir gut schauen, finden wir auf unserem Weg viele Dinge, die hier von Natur aus eigentlich nicht vorkommen. Auf der Liste, die wir euch austeilen, sind unterschiedliche, objektbezogene Eigenschaften angeführt, zu denen ihr jeweils konkrete Müll-Objekte finden und einsammeln sollt. Es gewinnt, wer anhand der gesammelten Objekte die meisten der aufgelisteten Eigenschaften ausfindig machen kann.“

**Alter:** Ab 8 Jahre

**Inhalt:** Auf der Suche nach dem Müll in all seiner Formen- und Artenvielfalt

**Aktivität:** Suchspiel

**Zeitbedarf:** Ca. 30 Minuten

**Material:** Suchliste, Sammelsäckchen, Handschuhe, eventuell Leintuch, Sachpreise

**Mitspieler:** Einzelnen oder in Kleingruppen

**Äußere Bedingungen:** Abgegrenztes Gebiet oder auch Wegverlauf, wo ein hohes Müllaufkommen vermutet wird

**Spielverlauf:** Der Spielleiter/die Spielleiterin teilt die vorab vorbereiteten Suchlisten, Handschuhe und Sammelsäckchen aus. In einem abgegrenzten Sammelgebiet oder auch entlang eines Wanderweges wird den Spieler:innen aufgetragen, Müllobjekte zu sammeln, welche den Kriterien auf der Liste entsprechen. Hinterher werden die gefundenen Dinge ausgestellt und besprochen (Lebensdauer, Herkunft, etc.); die aufmerksamsten Finder können prämiert werden. Der gesamte Müll wird anschließend fachkundig entsorgt.

**Spielvariante:** Es kann auch von ein und derselben Müllsorte eine möglichst große Anzahl gesammelt werden. Auch kann die Sammelei als Wettbewerb mit Punktesystem ausgetragen werden; hierbei könnten die Eigenschaften auf der Liste – je nachdem, ob sie selten oder häufig anzutreffen sind – auch unterschiedlich viele Wertungspunkte einbringen.

### Vorschläge für eine Suchliste:

- Etwas Leichtes (Schweres)
- Etwas Weißes (Schwarzes, Bunt, etc.)
- Etwas Durchsichtiges
- Etwas Glänzendes

- Etwas Hartes (Weiches)
- Etwas Glattes
- Etwas Kaltes (Heißes)
- Etwas vollkommen Gerades
- Etwas Rundes (Eckiges)
- Etwas Seltenes (Häufiges)
- Etwas Gefährliches
- Etwas Kurioses
- Etwas Klangvolles
- Zehn gleiche Dinge

## **MÜLLMONITORING – TAG DER ARTENVIELFALT**

„Zum heutigen Tag der Müllartenvielfalt möchten wir euch auf Feldforschung schicken. Als Forscherinnen und Forscher begeben sich in die zuvor vereinbarte Zone, um dort schöne und weniger schöne, wertvolle und weniger wertvolle, seltsame und weniger seltsame Müllspezies aufzuspüren. Je vielfältiger die Funde, desto besser!“

**Alter:** Ab 10 Jahre

**Inhalt:** In einem vorab festgelegten Gebiet wird - nach dem Vorbild des naturkundlich ausgerichteten Tages der Artenvielfalt\* - die Vielfalt der Müllarten erhoben.

**Aktivität:** Individuelles Suchspiel, kollektives Sortierspiel

**Zeitbedarf:** 2 Stunden

**Material:** Kleinere Müllsäcke und Handschuhe für alle Teilnehmer, (Stopp)Uhr, Erhebungsbögen, Stifte.

**Mitspieler:** Beliebige Personen

**Äußere Bedingungen:** Vielbesuchtes und somit außerordentlich „artenreiches“ Gebiet, das sich gut abgrenzen lässt (etwa durch Bachlauf, Felswand, Waldrand, Weidezaun, Wander- oder Radweg, Forststraße, Liftrasse, etc.).

**Spielverlauf:** Der Spielleiter/die Spielleiterin verteilt Handschuhe und Müllsäckchen und ordnet an, nur Dinge zu sammeln, die vom Menschen hinterlassen wurden. Zeitrahmen und (Spiel)Feldgrenzen werden festgelegt. Nach der Sammelphase treffen sich alle und zeigen, kategorisieren, benennen und dokumentieren die gefundenen „Spezies“ (bestenfalls unter Anleitung eines zu bestimmenden „Expertenteams“).

Der Erhebungsbogen ermöglicht eine quantitative und qualitative Auswertung (Häufigkeit, Vielfalt, Lebensdauer, etc.) der Funde. Am Ende der Aktion erfolgt eine sachgerechte Entsorgung des Mülls im Tal.

**Tipp:** Ein „Andenken“ mitnehmen lassen (z.B. ein besonders schönes, seltenes, beständiges etc. Exemplar für jeden Teilnehmer).

**Hinweis:** Kann auch als erweiterte Variante der „Sammelwut“ arrangiert werden.

\*Anlässlich des GEO-Tags der Artenvielfalt wird alljährlich die Mannigfaltigkeit der Tier- und Pflanzenarten eines bestimmten Gebietes genauestens von Experten unter die Lupe genommen

## **KUNSTSTOFF ALPIN – MAHNMALE AUS MÜLL**

„Wir wollen mit Müll etwas basteln, das gut sicht- bzw. lesbar ist und das die Besucher zum Nachdenken über ihren Umgang mit den eigenen „Wegwerfprodukten“ anregt.“

**Alter:** Ab 8 Jahre

**Inhalt:** Gestaltung von temporären Farbkreisen, Schaubildern, Symbolen, Piktogrammen, Schriftzügen, etc. aus zuvor gesammeltem Müll. Die „Ausstellung“ dieser Werke entlang eines Wanderweges oder an einem anderen gut besuchten und einsehbaren Ort erregt die Aufmerksamkeit der Besucher des Gebiets.

**Aktivität:** Kreatives Gestalten

**Zeitbedarf:** Ca. 30-60 Minuten

**Material:** Zuvor gesammelter Müll, Handschuhe, eventuell Leintuch als Unterlage für die Bilder

**Mitspieler:** Kleingruppen oder eine einzige Gruppe

**Äußere Bedingungen:** Einen gut sichtbaren, häufig besuchten Platz (z.B. Hauptzugang eines Wandergebiets) oder Wanderweg in der Nähe des Müllsammelgebiets auswählen.

**Spielverlauf:** Der Spielleiter/die Spielleiterin gibt die ungefähre Form der Werke vor und fertigt eventuell eine Vorlage an. Die Teilnehmer:innen legen die skizzierten Flächen mit den jeweils passenden Müllobjekten aus. Bei der Herstellung eines Farbkreises oder Mandalas werden die Müllobjekte zuvor nach Farben sortiert. Bei derartigen „Landartaktionen“ ist die fotografische Dokumentation aus der Vogelperspektive außerordentlich wichtig, weil der in Szene gesetzte Müll nach einigen Tagen bis Wochen wieder eingesammelt und fachgerecht entsorgt werden soll! Eine entsprechende Fotodokumentation kann für Pressearbeit oder anderweitige Initiativen (bspw. für eine Postkartenkampagne) genutzt werden.

**Hinweis:** Kann separat oder aber ergänzend zu den Aktionen „Sammelwut“, „Suchliste“ und „Müllmonitoring“ durchgeführt werden.

## **GEMEINSAM FÜR SAUBERE BERGE**

Damit ihr bei der Durchführung eurer Aktionen nicht selbst Dreck am (Wander)Stecken habt, empfiehlt es sich, folgenden Ratschlägen zu folgen:

Abfall erst gar nicht mit auf Wanderschaft nehmen:

- Schon beim Einkauf auf wenig verpackte Waren achten
- Die (unverpackte) Jause in einer Proviantbox transportieren
- Eine Mehrweg-Trinkflasche anstelle von Einweg-Plastikflaschen, Getränkedosen oder – Kartons verwenden

#### Umweltschonend „austreten“:

- Notdurft nicht unmittelbar an Wanderwegen, Bächen und Quellen verrichten
- Klopapier anstelle von Papiertaschentüchern (die langsamer verrotten) verwenden
- „Geschäft“ und Papier zur besseren Verrottung mit Naturmaterial zudecken

#### **IMPRESSUM**

Vermittlungspakte zur Wanderausstellung „Neobiota. Artenvielfalt von Menschenhand“

Erste Auflage August 2015

#### **Planungsteam**

**Projektleitung:** Stephan Illmer

**Mitarbeit:** Markus Breitenberger, Katja Cimadam, Judith Egger

**Grafik & Illustration:** Gruppe Gut Gestaltung

Wir danken für die freundliche Unterstützung:

Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung

#### **Kontakt:**

##### **Alpenverein Südtirol (AVS)**

Referat für Natur und Umwelt

I-39100 Bozen / Giottostaße 3

+39 0471 97 81 41

Judith.Egger@alpenverein.it

www.alpenverein.it